

VIEWPOINT ESG-ANLAGEN

Banking mit Bezug zu Biodiversität: Ergebnisse und bewährte Praktiken aus unserem aktiven Dialog mit internationalen Banken



Tom Barron
Senior Associate,
Responsible Investment

Überblick

- Der fortschreitende Verlust der biologischen Vielfalt bringt höhere systemische Risiken für die Weltwirtschaft mit sich. Die Biodiversitätskonferenz COP15 endete mit dem Abschluss einer internationalen Vereinbarung, den Biodiversitätsverlust aufzuhalten und umzukehren.
- Angesichts ihres Engagements in einer Reihe von Wirtschaftssektoren müssen Banken bei ihren Geschäften stets die Auswirkungen auf die Biodiversität berücksichtigen. Jedoch haben wir festgestellt, dass viele ihren Ansatz verbessern müssen.
- Anknüpfend an unser Engagement im Bankensektor haben wir eine Liste mit Best Practices entwickelt, darunter auch ein solider Ansatz zur Governance, ein klarer Ansatz zur Bewertung und Offenlegung sowie Zielsetzungen.
- Wir haben unsere Best Practices mehreren internationalen Banken zur Verfügung gestellt und werden uns um weitere ausführliche Gespräche mit ihnen bemühen, um neben anderen wesentlichen ESG-Themen das Thema Biodiversität zu erörtern.

Die in diesem Viewpoint dargelegten Bemühungen und Erwartungen hinsichtlich Mitwirkung und Stimmrechtsausübung beziehen sich auf Vermögenswerte einer Gruppe von Unternehmen, deren Muttergesellschaft Columbia Threadneedle Investments UK International Limited ist, die früher als BMO Global Asset Management EMEA firmierte. Diese Unternehmen gehören mittlerweile zu Columbia Threadneedle Investments, der Vermögensverwaltungsgesellschaft von Ameriprise Financial, Inc.



Einführung

Biodiversitätsverlust – warum ist er für Banken wesentlich und relevant?

Biodiversität ist die Vielfalt an lebenden Organismen einschließlich der Vielfältigkeit innerhalb und zwischen den Arten. Zusammen mit Wasser und Erde bildet diese Biodiversität das Ökosystem und die dadurch verfügbaren Ökosystemleistungen als Grundlage für unsere Wirtschaft und für das Leben auf der Erde. Zu diesen Ökosystemleistungen gehören unter anderem die Regulierung von Klima, Bodenfruchtbarkeit und Luftqualität, die Wasserspeicherung und -filtration sowie die Schädlings- und Krankheitsbekämpfung. Jedoch sind die weltweiten Wildtierpopulationen seit 1970¹ im Schnitt um 69% zurückgegangen, was ein ernüchterndes Bild des gegenwärtigen Zustands der Natur und Artenvielfalt zeichnet.

Da der Verlust der Biodiversität voranschreitet und das Bewusstsein für die Auswirkungen zunimmt, sind Unternehmen mehr und mehr mit einer Reihe potenzieller Risiken konfrontiert². Laut Schätzungen des Weltwirtschaftsforums hängt außerdem

über die Hälfte des gesamten Welt-BIP von der Natur und den zugehörigen Ökosystemleistungen ab, die es liefert³, was ein potenzielles systemisches Risiko für die Weltwirtschaft darstellt.

Dies ist insbesondere der Fall bei Banken, die ein breites und verschiedenartiges Engagement in einer Reihe von Wirtschaftssektoren sowie eine direktere Exponierung gegenüber einigen Sektoren aufweisen, die einen höheren Einfluss auf die biologische Vielfalt haben und von ihr abhängig sind, wie etwa die Landwirtschaft. Positiv ist, dass Banken weltweit diese potenziellen Risiken bereits erkennen und einen besseren Schutz der Biodiversität fordern. Im Oktober 2021 unterzeichneten über 50 Banken unter Koordination der China Banking Association eine Erklärung zur Unterstützung des Erhalts der biologischen Vielfalt und im Bestreben zur Intensivierung des Managements und der Offenlegungen von Biodiversitätsrisiken⁴.

Sie möchten mehr erfahren? Scrollen Sie weiter oder nutzen Sie die Quicklinks.



Regierungen erzielen Fortschritte auf der COP15



Aktiver Dialog mit Banken zur Biodiversität – unsere Ergebnisse



Optimale Verfahrensweise für Banken und Biodiversität



Warum Banken handeln müssen und wie es weiter geht

¹ WWF (Oktober 2022) [Living Planet Report, 2022](#)

² Columbia Threadneedle Investments (Oktober 2022) [Natur- und Biodiversitätsverlust: Welche Bedeutung hat dieses Thema für Portfolios?](#)

³ Weltwirtschaftsforum (Januar 2020) [Nature risk rising: why the crisis engulfing nature matters for business and the economy.](#)

⁴ Gemeinsame Erklärung der Finanzinstitute im Bankwesen zur Unterstützung des Erhalts der biologischen Vielfalt <http://finance.people.com.cn/n1/2021/1015/c1004-32254983.html>

Die Reaktion von Aufsichtsbehörden und Regierungen

In zunehmendem Maße erkennen auch die Zentralbanken die potenziellen systemischen Risiken, die sich durch einen Verlust von Natur und biologischer Vielfalt ergeben. Das Network for Greening the Financial System, eine weltweite Gruppe von Zentralbanken und Finanzaufsichtsbehörden mit mehr als 100 Mitgliedern, hat mehrere Berichte veröffentlicht, in denen die Folgen eines Biodiversitätsverlusts für die Finanzstabilität untersucht werden.

Im März 2022 veröffentlichte sie eine Stellungnahme, in der festgestellt wird, dass Regierungen zwar die Hauptverantwortung für die Bewältigung des Verlusts der biologischen Vielfalt tragen, dieser aber auch „erhebliche makroökonomische Auswirkungen haben könnte, und dass diese bei unzureichender Berücksichtigung, Minderung und Anpassung daran Risiken für einzelne Finanzinstitute sowie für die Finanzstabilität schaffen könnten“⁵.

In einer Rede Ende September stellte ein Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB) heraus, dass die Thematisierung naturbezogener Risiken als Teil des Mandats der EZB betrachtet wird, und betonte, dass die Zentralbanken in Bezug auf ihren Aufsichtsrahmen für Biodiversität und Umweltrisiken im weiteren Sinne von den Grundsätzen zur Praxis übergehen müssen⁶. Dies deutet auf eine bevorstehende Regulierung im Bereich Biodiversität hin, da andere Regulierungsbehörden weltweit ähnliche Gedanken äußern⁷.

Darüber hinaus werden auch die Regierungen allmählich sensibilisiert. Im Dezember endete der zweite Teil der COP15 mit einer Vereinbarung über ein historisches neues Post-2020 Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework⁸. Ziel der Vereinbarung ist es, den Biodiversitätsverlust aufzuhalten und umzukehren. Dazu dienen eine Reihe von hochgesteckten Zielen, unter anderem der Erhalt und die Verbesserung der Resilienz natürlicher Ökosysteme und das Aufhalten des vom Menschen verursachten Aussterbens bekannter bedrohter Arten. Zudem beinhaltet die Vereinbarung ehrgeizige Zielsetzungen, mit denen gewährleistet werden soll, dass

mindestens 30% der Landgebiete, Binnengewässer, Küsten- und Meeresgebiete bis 2030 unter Schutz gestellt sind.

Anknüpfend an den Schwerpunkt des ersten Teils der COP15 in Kunming im Jahr 2021, bei dem der Rolle des Finanzwesens eine wesentliche Bedeutung zukam, beinhaltet die verabschiedete Vereinbarung eine Zielvorgabe zur Schließung der Finanzierungslücke bei der Biodiversität in Höhe von 700 Milliarden US-Dollar pro Jahr und zur Ausrichtung der Finanzströme am Post-2020 Global Biodiversity Framework. Dies könnte ähnlich aktivierend wirken wie Artikel 2.1c des Pariser Abkommens, in dem gefordert wurde, dass die Finanzströme in Einklang mit einem Kurs zu geringen Treibhausgasemissionen stehen. Ferner sind verschiedene weitere relevante Zielvorgaben für Finanzinstitute enthalten, darunter eine Zielvorgabe für große grenzüberschreitende Unternehmen und Finanzinstitute zur regelmäßigen Überwachung, Bewertung und Offenlegung ihrer Risiken, Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, um negative Auswirkungen und Risiken im Bereich Biodiversität zu verringern.

Abschluss einer Vereinbarung auf der COP15, den Biodiversitätsverlust aufzuhalten und umzukehren

⁵ Network for Greening the Financial System (März 2022) [Erklärung zu naturbezogenen Risiken](#)

⁶ Europäische Zentralbank (29. September 2022) [Grundsatzrede von Frank Elderson, Mitglied des Direktoriums der EZB und Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsgremiums der EZB](#)

⁷ Bank Negara Malaysia (März 2022) [An exploration of nature-related financial risks in Malaysia](#) und Banque de France (Oktober 2022) [Central banking in the Anthropocene: How to re-embed our economic and financial systems within planetary boundaries?](#)

⁸ Globaler Biodiversitätsrahmen von Kunming und Montreal <https://www.cbd.int/doc/c/e6d3/cd1d/daf663719a03902a9b116c34/cop-15-1-25-en.pdf>

Wie wir Risiken im Bereich Biodiversität bewerten und angehen

Wie mit unseren Best Practices und Mitwirkungsansatz im Bereich Biodiversität⁹ aufgezeigt, haben wir eine Heatmap-Analyse unserer Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen durchgeführt, um zu verstehen, inwieweit unser Sektorengagement von den Auswirkungen im Bereich Biodiversität betroffen und von den Ökosystemleistungen abhängig ist. Dies half uns dabei, Sektoren zu priorisieren, auf die wir unsere Mitwirkungsaktivitäten konzentrieren, sowie Ziele für diese Engagements zu definieren. Weitere Einblicke zu dieser Mitwirkung sind in diesem Ansatz-Dokument zu finden. Wir haben Unternehmen aus verschiedenen Sektoren wie Grundstoffe, Rohstoffförderung, Basiskonsumgüter und Transportwesen kontaktiert¹⁰. Außerdem gehören wir zu den elf Lead-Investoren, die an der Einführung der Initiative zum gemeinsamen Engagement Nature Action 100¹¹ beteiligt sind.

Mit dem Wissen um die einzigartige Rolle, die Banken in der Weltwirtschaft zukommt, und die potenziellen systemischen Risiken, die sich durch den Verlust der biologischen Vielfalt wie oben ausgeführt ergeben, sind wir des Weiteren mit 15 Banken in Dialog getreten, wobei das Thema Biodiversität in den letzten eineinhalb Jahren diskutiert wurde.

Wir haben daran gearbeitet, zu verstehen, inwieweit unser Sektorengagement von den Auswirkungen im Bereich Biodiversität betroffen ist.

Unsere Ergebnisse

> Governance

Nur wenige der Banken, mit denen wir einen aktiven Dialog führten, hatten eine gezielte Aufsicht und Rechenschaftspflicht speziell in Bezug auf Biodiversität durch den Vorstand. In den meisten Fällen betonten sie, dass die biologische Vielfalt einer der vielen Aspekte ist, die zur umfassenderen Berichterstattung der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat zu Risiken im Bereich Umwelt und Soziales (E&S) gehören. Wir beobachteten bei einigen Banken aufkommende Tendenzen zur Einstellung oder Beauftragung spezieller Ressourcen, die mit der Leitung im Bereich „Biodiversität und Natur“ beauftragt sind.

> Strategie

Obleich alle Banken, mit denen wir einen Dialog führten, eine nachhaltige Finanzstrategie entwickelt hatten, hatten offenbar wenige spezifische Richtlinien oder Strategien zur Steuerung der Risiken und Chancen im Bereich Biodiversität entwickelt. Manche stellen mittlerweile aussagekräftige biodiversitätsbezogene Veröffentlichungen auf Grundlage von Berichten zur Verfügung, entweder in ihrem Nachhaltigkeitsbericht im Rahmen ihrer Klimastrategien oder als eigenständige Erklärungen. Anscheinend hatte keine der eingebundenen Banken die Risiken und Chancen in Verbindung mit Biodiversität bei ihren Geschäften und Finanzierungen systematisch identifiziert. Manche Banken

beginnen mit der Prüfung von Chancen im Bereich Biodiversität, beispielsweise durch Naturschutzfinanzierung (Conservation Finance) und andere Mechanismen der Mischfinanzierung, mit denen privates Kapital aufgetrieben werden soll, um den Verlust der biologischen Vielfalt in Angriff zu nehmen und die Finanzierungslücke bei der Biodiversität zu schließen.

> Risikomanagement

Im Hinblick auf die Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Biodiversität haben etliche Banken darauf hingewiesen, dass sie derzeit den Einsatz des ENCORE¹²-Tools erproben, um eine qualitative Bewertung ihres Kreditvergabeportfolios in Bezug auf Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Biodiversität durchzuführen. Andere verwenden Input-Output-Modelle zur Messung des Biodiversitäts-Fußabdrucks, um die Auswirkungen ihrer Kreditvergabeportfolios auf die Biodiversität besser zu verstehen. Beide Verfahren sind positive erste Schritte. Darüber hinaus betonten die Banken im Allgemeinen, dass Biodiversität

Wenige Banken haben spezifische Richtlinien oder Strategien im Bereich Biodiversität entwickelt

⁹ Columbia Threadneedle Investment [Viewpoint ESG-Anlagen: Ansatz für eine optimale Verfahrensweise und Mitwirkung im Bereich Biodiversität](#)

¹⁰ Weitere Informationen zu diesem Engagement und einige der Ergebnisse für spezifische Sektoren können dem [Viewpoint ESG-Anlagen: Aktiver Dialog mit Unternehmen in Bezug auf Biodiversität](#).

¹¹ [Nature Action 100](#)

¹² [Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure \(ENCORE\)](#) ist ein von der Natural Capital Finance Alliance und UNEP-WCMC entwickeltes Tool, das Unternehmen und Finanzinstituten helfen soll, ein besseres Verständnis der natürlichen Risiken für das Kapital zu entwickeln, diese Risiken besser zu bewerten und basierend auf ihren Abhängigkeiten von der Natur und ihren Auswirkungen auf die Natur in ihre Aktivitäten zu integrieren.



zu den Themen gehört, die im Rahmen ihrer ESG-Due-Diligence-Prüfungen bewertet werden. Der Prozess für die Durchführung der Due-Diligence-Prüfungen sowie alle bewerteten biodiversitätsspezifischen Kennzahlen blieb in vielen Fällen allerdings begrenzt. Es entwickelt sich die Praxis, dass Banken auf ihre Kundeneinbindung zu diesem Thema hinweisen. Dies wird zusammen mit den Informationen veröffentlicht, die sie über ihr Engagement in Bezug auf die Übergangspläne der Kunden zur Bekämpfung des Klimawandels bereitstellen.

Regions- und sektorspezifische Richtlinien

Zwar handelt es sich bei diesen Richtlinien um wichtige Schritte, doch variiert die Detailgenauigkeit erheblich, was es Anlegern erschwert, die Umsetzung dieser Richtlinien zu verstehen. Oft ist unklar, für welche Kunden diese Richtlinien gelten, ob sie beispielsweise nur für Neukunden oder auch für Bestandskunden gelten und welche spezifischen Branchen und Teilbranchen in den Geltungsbereich fallen. Bei forst- und landwirtschaftlichen Rohstoffen verlassen sich die Banken häufig auf Zertifizierungen durch Dritte, um die Einhaltung ihrer Finanzierungskriterien zu überprüfen. Die Formulierungen unterscheiden sich jedoch erheblich zwischen den Banken, je nachdem, ob die Einhaltung der angegebenen Kriterien vorgeschrieben ist oder lediglich angeregt wird.

Überdies beziehen sich die bei Banken vorhandenen Richtlinien für Agrarrohstoffe in vielen Fällen auf die Palmölproduktion oder Wertschöpfungsketten sowie auf Holz, Zellstoff und Papier, während andere Rohstoffe (wie Vieh, Sojabohnen, Kautschuk und Kakao), deren Produktion ebenfalls Auswirkungen auf die biologische Vielfalt hat, nicht berücksichtigt werden.

Keine der Banken, mit denen wir den Dialog führten, legte irgendwelche spezifischen Kennzahlen offen, die sie zur Bewertung

der Risiken im Zusammenhang mit Biodiversität anwendet. Nur einige Unternehmen legten umfassende Ziele fest, um weitere Verluste zu verhindern und einen Beitrag zu einem Nettogewinn im Bereich Biodiversität bis 2030 zu leisten. Ein häufigerer Ansatz bestand in der Mitgliedschaft im Forum der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD)¹³ zum Aufbau von Kapazitäten und Wissen zu diesem Thema, während einige Banken Mitglieder der Taskforce selbst sind.

Insgesamt spiegelt die derzeitige Praxis der Banken, mit denen wir den Dialog geführt haben, eine Reihe von Faktoren wider. Dazu zählt unter anderem die Unsicherheit, mit der sie sich angesichts der Entstehung des Themas und des Verständnisses seiner Relevanz konfrontiert sehen, die Zunahme an verschiedenen Initiativen und die fortlaufende Entwicklung von Methoden zur Bewertung und Offenlegung von Informationen in Bezug auf Biodiversität sowie die begrenzte Verfügbarkeit der zugrunde liegenden Daten. Einige Banken äußerten auch Kapazitätsengpässe aufgrund des sich ändernden regulatorischen Umfelds für ESG-Offenlegungen und das Klimarisikomanagement und beschlossen, ihre anfänglichen Bemühungen auf das Management von Klimarisiken zu konzentrieren.

Als Reaktion auf dieses gemischte Bild haben wir unsere Denkweise in Bezug auf die optimale Vorgehensweise bei diesem Thema für den Sektor entwickelt, die wir durch unser Engagement fördern werden.

Wir haben eine optimale Verfahrensweise im Bereich Biodiversität für den Bankensektor entwickelt

¹³ Die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) ist eine Branchen-Arbeitsgruppe, die einen Rahmen für das Risikomanagement und die Offenlegung von Informationen für Organisationen entwickeln und bereitstellen soll, damit diese über sich entwickelnde naturbezogene Risiken berichten und entsprechend handeln können.

Weiterentwicklung der Best Practices für Banken

Auf der Grundlage unserer Interaktionen mit Banken haben wir eine Liste vorläufiger bewährter Praktiken entwickelt, die den Aufbau von Kapazitäten und die Kenntnis von bestehenden Tools und Methoden fördern sollen. Diese stehen in Einklang mit unserem **Rahmenkonzept zu den bewährten Verfahrensweisen für Unternehmen im Bereich Biodiversität** und sind im Großen und Ganzen an den tragenden Säulen des Rahmens für die Offenlegung der TNFD ausgerichtet.

> Governance

Im Zusammenhang mit biodiversitätsbezogenen Risiken und Chancen für eine robuste und effektive Aufsicht und Führung durch den Vorstand sorgen

Dazu gehört unter anderem, dass regelmäßige ESG-Updates an die oberste Geschäftsleitung und den Vorstand gewährleistet und Informationen über Risiken und Chancen im Bereich Biodiversität enthalten sind. Sowie Berücksichtigung einer speziellen Ressource mit dem Fokus auf der Bewertung und der Steuerung von biodiversitätsbezogenen Risiken und Chancen.

> Strategie

Offenlegung einer klaren Biodiversitätsstrategie oder -position

Entwicklung einer aussagekräftigen Stellungnahme zur Biodiversität, in der der Ansatz Ihrer Organisation zu diesem Thema sowie die potenziellen Risiken und Chancen für Ihr Unternehmen beschrieben werden.

Beurteilung und Offenlegung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität

Erwägung einer Beurteilung und Offenlegung der Auswirkungen von biodiversitätsbezogenen Risiken und Chancen in Bezug auf sämtliche Aspekte des Unternehmens, einschließlich Kreditvergabe, Underwriting, Beratung, Projektfinanzierung und unternommene Schritte, um diese zu steuern.

> Risikomanagement

Risiko- und Folgenabschätzung im Bereich Biodiversität

Bereitstellung von verbesserten Angaben zum umfassenderen Ansatz zur Steuerung der ESG-Risiken einschließlich der Art und Weise, wie Sektoren mit hohem ESG-Risiko identifiziert wurden, des Verfahrens zur Durchführung der ESG-Due-Diligence-Prüfungen des Kunden und des Ausmaßes, in dem biodiversitätsbezogene Themen in diese Bewertung einbezogen werden.

Durchführung einer systematischen Bewertung und Überprüfung der Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Biodiversität im Rahmen der Kreditvergabe und des Underwritings sowie einer Bewertung von Kunden, die in erheblichem Umfang in Gegenden und Regionen mit hohem Biodiversitätsrisiko (Biodiversitäts-Hotspots) tätig oder über ihre Lieferkette mit diesen verbunden sind.

Erwägung einer allgemeinen Offenlegung der ursprünglichen Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzierungsrisikos in Sektoren mit hohen Auswirkungen und Abhängigkeiten im Bereich Biodiversität und Biodiversitäts-Hotspots.

Ausarbeiten robuster Richtlinien und Verfahren, um biodiversitätsbezogene Risiken anzugehen

Allgemeine Offenlegung von Richtlinien, die verdeutlichen, wie die Biodiversitätsrisiken in diesen Sektoren mit hohen Auswirkungen und Abhängigkeiten und Regionen minimiert werden sollen. Dafür sorgen, dass diese Richtlinien ausreichende Details zu Kriterien enthalten, die von Kunden erwartungsgemäß erfüllt oder zu denen sie angeregt werden sollen, sofern möglich, und wie Kunden bei der Erfüllung dieser Kriterien eingebunden und unterstützt werden.

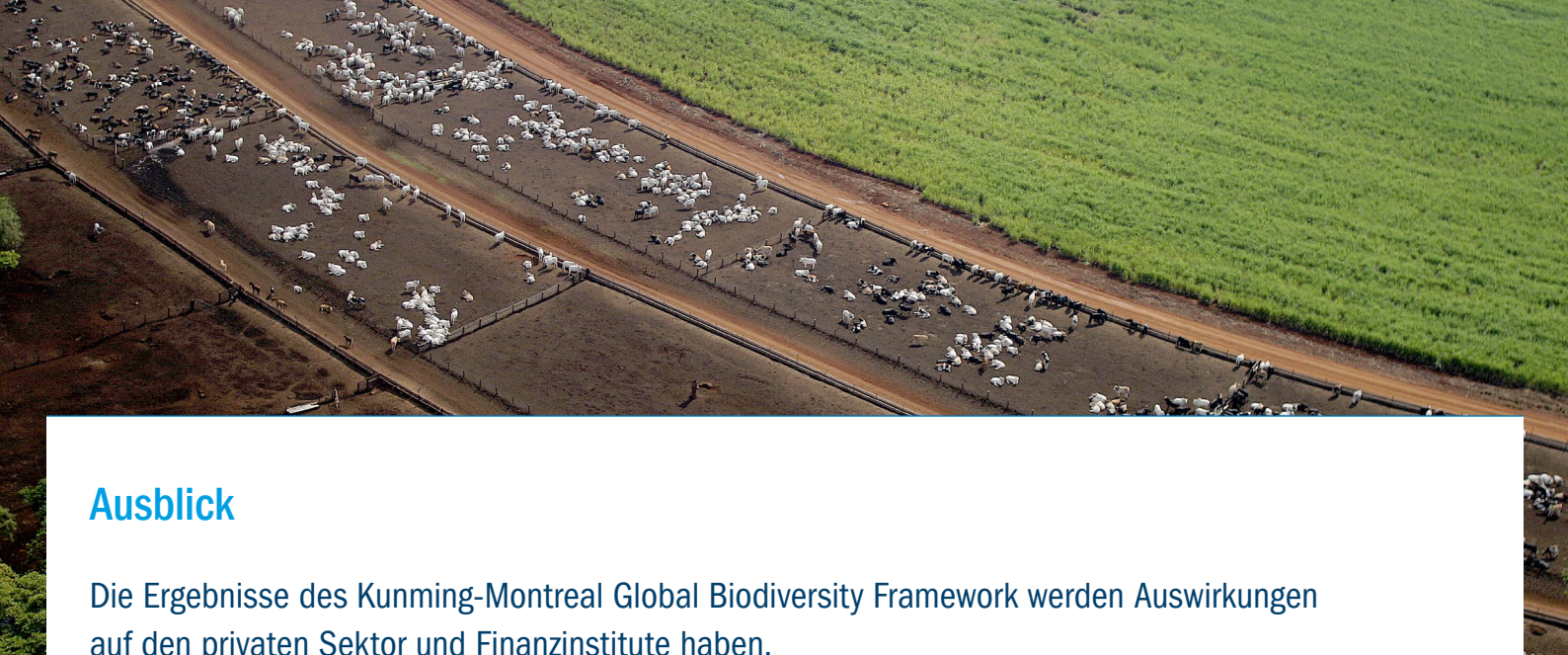
> Kennzahlen und Engagements

Ehrgeiz, „natur-positiv“ zu sein, unterstützt von Zielvorgaben

Überlegungen zur Bekanntmachung eines Ziels, negative Auswirkungen auf die Natur bis 2030 zu verringern und umzukehren und negative Auswirkungen auf die Natur rückgängig zu machen. Solide Bemühungen um Biodiversität sollten von einer Reihe von kurz-, mittel- und langfristigen Zielen unterstützt werden, die sich auf die wichtigsten Auswirkungen konzentrieren, die eine Organisation auf die Biodiversität hat.

Zusammenarbeit zum Aufbau von Kapazitäten, um die Risiken und Chancen im Bereich Biodiversität zu verstehen

Teilnahme am Taskforce on Nature-related Financial Disclosures Forum zum Aufbau interner Kapazitäten und eines Verständnisses der Biodiversität und naturbezogener Risiken und Chancen.



Ausblick

Die Ergebnisse des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework werden Auswirkungen auf den privaten Sektor und Finanzinstitute haben.

Um mit den sich entwickelnden Vorschriften und den zunehmenden finanziellen Risiken Schritt halten zu können, müssen die Unternehmen sicherstellen, dass sie die von der Branche entwickelten Standards zur Bewertung und Offenlegung von Risiken im Bereich Natur und Biodiversität umfassend nutzen.

Zu Anfang dieses Jahres veröffentlichte die Platform for Biodiversity Accounting Financials ihren Standard, um Finanzinstituten bei der Bewertung der Auswirkungen ihrer Finanzierungen auf die Biodiversität anzuleiten. Zudem wies sie darauf hin, dass es im Jahr 2023 eine Aktualisierung geben wird, um auch eine Anleitung zur Bewertung der Abhängigkeiten der Kredit- und Anlageportfolios von Ökosystemleistungen aufzunehmen¹⁴.

Kürzlich hat die TNFD mittlerweile den dritten Entwurf ihres Rahmens für die Offenlegung naturbezogener Risiken veröffentlicht und zusätzliche Hinweise dazu gegeben, wie der aktuelle Ansatz von Finanzinstituten zur Unterstützung der Erprobung und von Tests des Rahmens genutzt werden kann. Die Veröffentlichung des endgültigen Rahmen und der Empfehlungen wird im September 2023 erwartet.

Wir sind Mitglied des TNFD Forums und haben detaillierte Rückmeldungen zu den vorherigen Entwürfen eingebracht. Wir teilen die weit verbreitete Erwartung, dass die TNFD von den Aufsichtsbehörden als verbindlicher Rahmen für viele Emittenten künftig übernommen wird.

Da sich diese Standards und Rahmenwerke noch in der Entwicklung befinden, haben die Banken im Allgemeinen eine abwartende Haltung eingenommen.

Dies ist zwar verständlich, steht aber im Widerspruch zu der dringenden Notwendigkeit, den Verlust der biologischen Vielfalt und die damit verbundenen Risiken zu bekämpfen, zu der Dynamik hinter diesen von der Industrie getragenen Standards und zu dem wachsenden Druck und den Verpflichtungen von den Regierungen auf der COP15, den Zentralbanken und Regulierungsbehörden. Banken müssen jetzt anfangen zu handeln, um ein internes Verständnis und Kapazitäten aufzubauen, um die Bewertung von Risiken und Chancen im Bereich Biodiversität zu unterstützen und um einen Vorsprung auf der steilen Lernkurve zu behalten.

Nächste Schritte

Wir haben die vorstehend dargestellten Best Practices mehreren internationalen Banken zur Verfügung gestellt und werden uns um weitere ausführliche Gespräche mit ihnen bemühen, um neben anderen wesentlichen ESG-Themen diese Themen zu erörtern.

Banken müssen sich dringend mit dem Verlust der Biodiversität und den verbundenen Risiken beschäftigen – wir haben uns verpflichtet, dieses Thema anzugehen

¹⁴ Die Platform for Biodiversity Accounting Financials zielt darauf ab, Finanzinstituten praktische Leitlinien zur Verfügung zu stellen, um die Bewertungen von Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von der Biodiversität zu standardisieren.

Mehr über die Autoren




Tom Barron, Senior Associate, Responsible Investment

Tom Barron kam 2022 zum Team für verantwortungsvolles Anlegen. Er konzentriert sich auf das Research und den Unternehmensdialog in Schwellenländern, wobei er den Schwerpunkt auf Finanz- und Versorgungsunternehmen in der APAC-Region legt. Zuvor war er bei Impax Asset Management als Sustainability & ESG Analyst tätig und war am ESG-Research und Unternehmensdialog beteiligt. Davor arbeitete er innerhalb des Stewardship-Teams an den Grundsätzen für verantwortungsvolles Investieren. Er besitzt einen Bachelor der University of Bristol und einen Master des King's College London. Er ist Inhaber des CFA UK Investment Management Certificate.

Kontakt

 columbiathreadneedle.com

 Folgen Sie uns auf LinkedIn

Weitere Informationen finden Sie auf columbiathreadneedle.com



© 2023 Columbia Threadneedle Investments ist der globale Markenname der Columbia- und Threadneedle-Unternehmensgruppe.

Nur für professionelle und qualifizierte Anleger.

Nur für professionelle Kunden gemäß der Definition in der Richtlinie 2014/65/EU („MiFID II“); nicht zur Weitergabe an Kleinanleger bestimmt.

Diese Veröffentlichung ist nicht als Angebot, Aufforderung, Beratung oder Anlageempfehlung zu betrachten. Diese Mitteilung entspricht dem Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und kann ohne Ankündigung geändert werden. Aus externen Quellen bezogene Informationen werden als zuverlässig angesehen, aber es gibt keine Garantie für ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit. Die aktuellen Anlagebestimmungen sind im Verkaufsprospekt oder im formellen Anlageverwaltungsvertrag festgelegt und aufgeführt. Mitteilungen dieser Art werden zu Marketing- und Informationszwecken herausgegeben; im Vereinigten Königreich von Columbia Threadneedle Management Limited, von der Financial Conduct Authority zugelassen und reguliert; im EWR von Columbia Threadneedle Netherlands B.V., reguliert von der niederländischen Finanzmarktaufsicht (AFM); und in der Schweiz von Columbia Threadneedle Management (Swiss) GmbH, in ihrer Eigenschaft als ständiger Vertreter von Columbia Threadneedle Management Limited. Im Nahen Osten: Dieses Dokument wird von Columbia Threadneedle Investments (ME) Limited verteilt, die von der Dubai Financial Services Authority (DFSA) reguliert wird. Für Vertriebsstellen: Dieses Dokument dient dazu, Vertriebsstellen Informationen über die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe bereitzustellen, und ist nicht zur Weitergabe bestimmt. Für institutionelle Kunden: Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Finanzberatung dar und sind ausschließlich für Personen mit entsprechenden Anlagekenntnissen bestimmt, welche die aufsichtsrechtlichen Kriterien für professionelle Anleger oder Marktkontrahenten erfüllen, und dürfen von keiner anderen Person als Entscheidungsgrundlage verwendet werden. 335771 (3/23).